

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## LITERATUR

**Werkstattkniffe.** Folge 8: Messen in der Werkstatt. Von Karl Kress. München 1942, Carl Hanser, Verlag. Preis kart. Fr. 2,10.

Das Messen in der Werkstatt wird zu einem immer mehr notwendigen Hilfsmittel, um die Güte der Erzeugnisse zu steigern. Das vorliegende, erstaunlich billige Heft beschreibt auf 96 Seiten (mit 118 Abbildungen) in leichtverständlicher Weise die allgemein üblichen und vorteilhaften Messverfahren und Messgeräte. M. ten Bosch.

**Die Edeltähle.** Von F. Rapatz, Dr. Ing., Gebr. Böhler & Co. A.-G., Kapfenberg. Mit 212 Abbildungen und 95 Zahlen-tafeln. 482 Seiten. 3. Auflage. Berlin 1942, Verlag Springer. Preis geh. RM. 21,60.

Das bekannte, für den Praktiker wie für den Hochschüler gleich wertvolle Buch von Rapatz, das in dritter, stark erweiterter Auflage unter Mitwirkung von Dr. Ing. H. Krainer und Dipl. Ing. J. Frehser, Ingenieure der Gebr. Böhler & Co. A.-G., erschienen ist, bedarf keiner besonderen Empfehlung mehr. Wenn auch der frühere Aufbau beibehalten wurde, so ist doch die Entwicklung der Austauschstähle, also jener Stähle, die mit den Legierungsmetallen sparsamer umgehen, soweit Betriebserfahrungen bis zum Jahre 1941 vorliegen, berücksichtigt worden. Selbstverständlich sind auch andere Ergänzungen und Aenderungen — bedingt durch die zeitliche Entwicklung zwischen der zweiten und dritten Auflage — aufgenommen worden.

H. Christen.

**Schweiz. Bauzeitung.** Eine ausländische Hochschul-Bibliothek sucht die vollständigen Jahrgänge 1902 bis und mit 1942 (die Bände 39 bis und mit 120). Angebote erbeten an die Administration der SBZ.

## Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Arbeitsbeschaffung in der Kriegs- und Nachkriegszeit.** Zwischenbericht des Delegierten für Arbeitsbeschaffung. Nr. 1 der Schriftenreihe zur Frage der Arbeitsbeschaffung. Zürich 1942. Polygraphischer Verlag A.-G. Preis kart. Fr. 4,80.

**Grundlagen des Erfolges.** Von Oskar Hanselmann. Einführung in die Erfolgtheorie. Zürich und Leipzig 1942. Verlag Gropengieser, Bildungsverlag. Preis kart. Fr. 2,20.

**Lehrbuch der Physik.** Für die oberen Klassen der Mittelschulen und zum Selbstunterricht. Von Dr. J. R. Brunner. Fünfte Auflage. Mit 576 Figuren, 4 Kunstdruck- und 1 Spektraltafel. Zürich 1942, Verlag A.-G. Gebr. Leemann & Co. Preis geb. 9 Fr.

**Übungen aus der Mechanik.** Von Dr. techn. Erwin Pawelka. Mit 59 Abbildungen. Wien 1942, Springer-Verlag. Preis kart. 5 Fr.

**Volkskunst am Berner Bauernhaus.** Von Christian Rubi. Mit 82 Abbildungen und 54 Zeichnungen. Basel 1942, Helbing & Lichtenhahn, Verlagsbuchhandlung. Preis geb. 5 Fr., geb. 6 Fr.

**Motorkraftstoffe.** Erster Band. Kraftstoffe aus Erdöl und Naturgas. Von Dr.-Ing. habil. Maximilian Marder. Mit 161 Textabbildungen. Berlin 1942, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 60,75.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

## S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Protokoll der Sitzung vom 9. Dezember 1942

Der Präsident, Prof. Dr. Stüssi, eröffnet die Versammlung um 20.10 h, begrüsst im besonderen den verdienten a. Rheinbauleiter, Obering. Karl Böhi, als Referenten und erteilt ihm, nach kurzen Mitteilungen über die Wiederaufnahme der Vortragstätigkeit am 13. Januar 1943, das Wort zu seinem Referat über

## «Die Auflandung der St. Gallischen Rheinstrecke und die Wildbachverbauung in Graubünden».

Der Vortragende schildert in eindrucksvollen Worten die zunehmende Auflandung der Rhein-Sohle, behandelt ihre Ursachen und legt ausführlich die notwendigen Massnahmen, Einengung des Bettes und vor allem Wildbachverbauung im Einzugsgebiet, dar. Der Rhein muss von Geschiebe entlastet werden durch grosszügige Verbauungen und Aufforstungen. Der Kanton Graubünden und seine Gemeinden, deren Interesse an den erforderlichen Arbeiten in den meisten Fällen nur sekundär ist, vermögen aber die erheblichen Lasten nicht zu tragen. Nur wenn das Problem als gesamtschweizerische Aufgabe angepackt und gelöst wird, können die organisatorischen, rechtlichen und finanziellen Schwierigkeiten überwunden werden.

Der Vortrag, der mit interessanten Lichtbildern eindrucksvoll illustriert und dokumentiert war, wird nächstens in der SBZ veröffentlicht werden.

Präsident und Versammlung dankten dem unermüdeten Streiter für ein umfassendes Rheinkorrektionswerk herzlich für seine Ausführungen.

**Diskussion.** Prof. E. Meyer-Peter begrüsst Obering. Böhi als den unentwegten und unerschrockenen Vorkämpfer für die Wildbachverbauung im Einzugsgebiet des Rheins. Er schildert die Sohlenverhältnisse in den Rheindurchstichen, erläutert ihre Ursachen (latenter Alluvionszustand) und legt die auf Grund theoretischer und experimenteller Untersuchungen heute klar erkannten Abhilfemassnahmen dar: Baggerungen als Zwischenlösung, Schaffung einer mit abnehmendem Sohlengefälle

zunehmenden Bettverengung zur Erhöhung der Schleppkraft und systematische Verbauung der Wildbäche. Er unterstützt eindringlich die Forderungen des Referenten. Das Uebel muss an der Wurzel angefasst werden, indem man die Erosionskraft der Bäche im obern Gebiet schon bricht. Die Angelegenheit muss als schweizerische Aufgabe und Tat erkannt werden. Es ist notwendig und berechtigt, heute, wo die Möglichkeit weite Volkskreise bewegt, dass zur Gewinnung von notwendiger elektrischer Energie ganze Dörfer unter Wasser gesetzt werden könnten, unsere Stimme noch viel lauter zu erheben und hinzuweisen auf die Versumpfungs- und Katastrophengefahr im Rheintal und die akute Gefährdung ganzer Talschaften, wie z. B. des Lugnez. — Ing. Brockmann meint, dass durch die angestrebten Wildbachverbauungen eine gefährliche Sohlenvertiefung im obern Rheintal entstehen könnte. — Ing. H. Blattner: Das Lebenswerk von Obering. Böhi muss finanziert werden. Im Sinne wahrer Landesplanung muss das Problem aus seiner lokalen Bedeutung herausgehoben und gründlich gelöst werden. Auch er weist hin auf den Widerspruch zwischen der heutigen Bewegung zugunsten der von Akkumulierwerken bedrohten Dörfer und dem Schweigen des Natur- und Heimatschutzes über die viel grösseren Gefahren, von denen im Einzugsgebiet des Rheins ganze Dörfer und Talschaften in ihrer Existenz bedroht werden. — Ing. C. Jegher kennt die Wassernöte des St. Galler Rheintals seit über 50 Jahren aus eigener Anschauung, von der Uberschwemmung von Au bis Oberriet (1890) bis zur Hochwasser-Katastrophe und dem Dambruch bei Buchs (1927); er erinnert an die damalige Resolution des Z. I. A. und die Eingabe des S. I. A. wegen Verbauung der Wildbäche in Graubünden (vgl. SBZ, Bd. 92, S. 50 ff.). Er erinnert sich noch lebhaft der vergeblichen Bemühungen des früheren Rheinbauleiters J. Wey um die Verschmälerung des Mittelgerinnes (Memorial 1906), an das Eintreten der von ihm vorausgesagten Verschotterung des Diepoldsauer Durchstichs, sowie an die aufschlussreichen bezüglichen Modellversuche von Prof. Meyer-Peter. Er erinnert aber auch an die frühere ablehnende Haltung der Bundesbehörden gegenüber dem Begehren der Ostschweiz hinsichtlich der mit den Fragen der Rheinkorrektion zusammenhängenden systematischen Wildbachverbauung. Als daher im Herbst 1938 der Eidg. Ober-Bauinspektor seinen Rücktritt nahm und als bald in der Tagespresse sein Adjunkt als gegebener Nachfolger bezeichnet wurde, gab die SBZ den Bedenken massgebender Fachleute Ausdruck, es bestehe die Gefahr, dass dann der neue O. B. I. den Spuren seines Vorgängers folgen werde, dessen Misstrauen gegen die wissenschaftliche Behandlung des Wasserbaues bekannt war. Beim heutigen Anlass kann nun C. Jegher erklären, dass sich nach dem Urteil der gleichen Fachleute die damaligen Befürchtungen in der Folge erfreulicherweise als unbegründet erwiesen haben, indem der heutige Ober-Bauinspektor der wissenschaftlichen Forschung das wünschbare Verständnis entgegenbringt; das bezieht sich insbesondere auch auf die Modellversuche für den Rhein.

Um 22.30 h schliesst der Präsident, nach einem kurzen Schlusswort des Referenten, mit wärmstem Dank an den Vortragenden und die Diskussionsredner die Versammlung und versichert unseren Kollegen Obering. Böhi der steten Bereitschaft des Z. I. A. zu tatkräftiger Unterstützung.

Zürich, den 16. Dez. 1942 Der Protokollführer: Stahel.

## VORTRAGSKALENDER

8. Jan. (Freitag): S. I. A.-Sektion Bern. 20 h im Bürgerhaus. Vortrag von Arch. H. Schmidt (Basel): «Grundlagen der Schweiz. Regional- und Landesplanung».

Da wegen der Feiertage der Redaktionsschluss vorliegender Nr. 1 schon am Dienstag 30. Dez. erfolgen musste, konnten später einlaufende Vortrags-Ankündigungen für die erste Januarwoche nicht mehr aufgenommen werden.

## An unsere Abonnenten

Wie üblich, laden wir Sie hiermit zur Erneuerung Ihres Abonnements ein. In der Schweiz kann der Betrag durch Postcheckeinzahlung beglichen werden; bis 10. Januar 1943 nicht bezahlte Abonnementsbeträge werden wir durch Nachnahmekarten erheben.

	12 Monate		6 Monate		3 Monate	
	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.	Schweiz	Ausld.
Normale Preise	Fr. 48.—	60.—	24.—	30.—	12.—	15.—
S. I. A.- und G. E. P.-Mitglieder	Fr. 40.—	48.—	20.—	24.—	10.—	12.—
id. unter 30 Jahren						
und Stud. der E.T.H.	Fr. 26.—	32.—	13.—	16.—	6.50	8.—
Mitgl. des S.T.V.	Fr. 44.—	54.—	22.—	27.—	11.—	14.—

Unsere ausländischen Abonnenten wollen den Betrag auf die ihnen am besten passende Weise entrichten; in Zweifelsfällen hierüber (Devisenschwierigkeiten) geben wir gerne Auskunft. Zürich, Dianastrasse 5, Postcheckkonto VIII 6110.

Schweizerische Bauzeitung